

**Kirchturmgezwoitscher**

Februar 2024

**25**

# Inhalt

- 2** **Vorgestellt**  
*P. Thomas Köhler*
- Angedacht**
- 3** **Unsere Sternsinger**
- Biblischer Impuls**
- 4** **Freude hat viele Gesichter**
- 6** **Pastoralkonzept**
- Segen**
- 7** **Geburtstage**
- Gebetsanliegen**
- 8** **Gottesdienste**

Liebe Pfarrgemeinde,

Mein Name ist Pater Thomas Köhler und ich darf seit 01.01.2024 in der Pfarrgemeinde Herz Jesu in Plauen als Seelsorger mitarbeiten. Ich bin in Rehau in Oberfranken geboren und seit 35 Jahren Benediktinermönch. Aus persönlichen Gründen habe ich meine Ordensgemeinschaft verlassen und darf nun bei Ihnen in der Pfarrei tätig sein. Ich freue mich auf meine Arbeit bei Ihnen, denn ich habe die Pfarrei bereits durch meine Aushilfstätigkeit von Mai bis September des vergangenen Jahres kennen- und schätzengelernet. Meine Studienzeit habe ich drei Jahre in Salzburg und sechs Jahre in Rom verbracht. Ich hatte bereits pastorale Erfahrung in den Pfarreien meiner Klostersgemeinschaft machen dürfen und habe gespürt, dass es wichtig ist, für die Menschen da zu sein und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Besonders die Arbeit mit den alten und kranken Menschen hat mir Freude bereitet und mir Erfüllung geschenkt. Auch mit jungen Men-

schen konnte ich viele Erfahrungen machen. Mein Leitsatz, der mir immer geholfen und mich in meiner Arbeit sowohl im Kloster als auch in der Pfarrei begleitet hat, ist: *Ut in omnibus glorificetur Deus* (Auf dass Gott in allem verherrlicht werde), und diesen Leitsatz des heiligen Benedikt möchte ich auch über meine Tätigkeit hier in der Pfarrei stellen. Ich freue mich auf die Arbeit mit Ihnen, auf viele gute und fruchtbare Begegnungen und **b i t t e** gleichzeitig um Ihr Gebet, denn nur so kann gute Zusammenarbeit gelingen! Vergelt 's Gott!



Ihr Pater Thomas Köhler, OSB

## ANGEDACHT



### Kann man sich auf den Aschermittwoch freuen?

Ich hätte nie gedacht, dass ich jemals an diesen Punkt komme. In einer Pfarrei habe ich eine solche ausgelassene Feierkultur zur fünfsten Jahreszeit vorgefunden, so dass ich echt an meine Grenzen kam und meine Kraft wirklich nur bis Aschermittwoch reichte. Doch so-

wohl am Morgen des Aschermittwochs als auch am Abend war die Kirche voll. Schock. Es geht weiter!

Warum das? Hatte ich etwas übersehen, die Menschen unterschätzt? Und dann ist es mir klar geworden: **Ausgelassen feiern kann nur derjenige, der auch den Grund dafür kennt.**

Die vierzig Tage vor Ostern laden uns in einmaliger Weise dazu ein, diesen Grund neu zu finden und zu vertiefen. Die Kirche spricht von einer Zeit der Gnade. Es ist natürlich auch weiterhin eine Zeit der Buße, aber immer mehr entdecke ich ein tieferes Verständnis, was es heißt, neu anfangen zu dürfen. Es ist ein Geschenk unseres Gottes. Er hat ein so weites Herz, dass seine Geduld unerschöpflich ist, seine Liebe am Kreuz so groß, dass mir immer wieder Umkehr ermög-

licht wird. Er schenkt mir Zeit, Er dehnt die Zeit damit ich noch weiter wachsen kann und drängt nicht auf Erfolge, die ich vorweisen muss.

Weil ich diese Freude des Barmherzigen Vaters immer deutlicher spüre und selbst erfahre, werde ich mutiger, die Fastenzeit tatsächlich mit einem **Paukenschlag** zu beginnen: Ich nehme sein Geschenk, seine Gnade an! Warum nicht die vierzig Tage mit einer guten Beichte beginnen?

Er hat uns die Kraft der Versöhnung durch seine Liebe geschenkt. Das ist nun wirklich ein Grund zur Freude! Feiern wir ausgelassen, ob zur Fastenzeit, in der Bußzeit und vor allem an Ostern!

Ihr Pfr. Martin Kochalski

# „UND DER SEGEN GOTTES BLEIBE ALLE ZEIT BEI DIR...“

## UNSERE STERNSINGER BEIM BISCHOF UND BEIM MINISTERPRÄSIDENT

Am 05. Januar 2024 war es mal wieder soweit... sechs Sternsingerinnen, ein Sternsinger und drei Begleiterinnen folgten stellvertretend für unsere Gemeinde Herz Jesu der alljährlichen Einladung von unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer in die Staatskanzlei nach Dresden, was nach seiner Aussage "der schönste Termin des Jahres" sei. Noch etwas verschlafen trafen wir uns gegen 6.30 Uhr am oberen Bahnhof in Plauen, um dann den Zug 6.59 Uhr nach Dresden zu nehmen. Der erste Treffpunkt um 9.30 Uhr war im Haus der Kathedrale, in der wir mit vielen anderen Sternsängern aus unserem Bistum Dresden-Meißen und Görlitz von Bischof Heinrich begrüßt worden sind. Es war ein freudiges und beeindruckendes

Spektakel von soviel engagierten und motivierten Kindern, Jugendlichen, Königinnen und Sternträgern. Und so sangen wir uns unter Anleitung eines kleinen Ensembles stimmkräftig ein, nahmen den Segen des Bischofs entgegen



und machten uns auf den Weg zur Staatskanzlei. Um 11 Uhr sind wir dann von Ministerpräsident Michael Kretschmer und einer Vielzahl von Mitarbeitern erwar-

tet worden. Die Gemeinde von Pirna übernahm dieses Jahr die Gestaltung des Programms, das uns an Kriege und Katastrophen erinnerte, aber auch zu Vertrauen auf die Führung Gottes aufrief. Zudem würdigte unser Ministerpräsident Michael Kretschmer das Engagement der Sternsinger, sich für Menschen in Not weltweit einzusetzen. Anschließend gab es wieder einen Imbiss vor Ort. Und so machten wir uns gestärkt wieder zu Fuß auf den Rückweg durch Dresdens tolle Altstadt, wo wir um 13.45 Uhr mit guter und ausgelassener Stimmung die Heimreise antraten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit dabei waren und dafür gesorgt haben, dass dieser erfüllte und eindrucksvolle Tag wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Steffi Podleska

# „GLAUBT IHR CHRISTEN WIRKLICH NOCH AN EINEN GOTT, DER TROST UND FREUDE GEBEN KANN?“

## EIN IMPULS DURCH DIE LESUNGEN DES ASCHERMITTWOCHE

So fragte mich eine Dame, mit der ich beim Warten auf die Straßenbahn in ein interessantes Gespräch kam. Leider war es mir nur noch möglich, mit einem „Ja“ zu antworten, da ihre Bahn das Abfahrtsignal gab und sie einsteigen musste. Wer diese vom Leben enttäuschte Frau mit den traurigen Augen war, weiß ich nicht, aber wichtig ist es schon, darüber nachzudenken, weshalb Menschen die Spuren eines liebenden Gottes in ihrem Leben nicht erkennen und es Christen oft schwerfällt,

**JOEL 2,12-18**  
**2KOR 5,20-6,2**  
**MT 6,1-6.16-18**

ein Zeugnis der Liebe Gottes zu geben. Jesus erwartet von uns, Salz und Licht in dieser Welt zu sein. Wo geben wir die nötige Würze, ja wie lassen wir es hell werden in den Herzen derer, die ohne Hoffnung sind? Reden wir von Jesus, der die Schuld aller Menschen am Kreuz bezahlte und dem Frieden, der uns mit ihm geschenkt wird. Und teilen wir die Freude an Gottes Schöpfung! Täglich darf ich Gott loben für das Wunder der aufgehenden Sonne, die morgens wie ein roter Feuerball hinter dem dunklen, geheimnisvollen Wald heraufsteigt und allmählich unsere Welt mit ihrem

Licht überflutet. Ich darf danken für die strahlenden Augen eines Kindes, den liebevollen Blick und die innige Umarmung eines Menschen und dass Jesus versprochen hat, wenn es schwer wird in meinem Leben, all meine Sorgen zu tragen. Laden wir unsere Mitmenschen ein, die Quelle der Freude zu finden. Gott hat schon durch den Propheten Joël gesprochen: "... bekehrt euch zu dem Herrn eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte ..." (Joël 2, 13) Erzählen wir noch vielen von dem Grund unserer Freude, bevor sie in eine Bahn einsteigen, in der sie die Botschaft vom Leben mit Gott nie erfahren!

# Freude hat verschiedene Gesichter

**Freude hat die Fähigkeit andere anzustecken, wenn sie echt ist. Diese zu entdecken und zu leben ist eine Lebensaufgabe**

Ja, wie auch schon das Bild hier zeigt, Freude hat verschiedene Gesichter, alte und junge und je nachdem wie ich mich selbst sehe, bzw. wie andere mich sehen, frohe und auch traurige.

Das zeigt auch sehr schön das Bild von Sieger Köder auf der Titelseite. Den Anderen zeigt der Clown sein frohes, geschminktes Gesicht, aber er selbst sieht sein trauriges Gesicht im Spiegel, wohl sein wahres Gesicht in diesem Moment. Das kennen wir alle, wenn wir unsere wahren Gefühle nicht zeigen können, oder wollen, dann setzen wir ein „Masken“-Gesicht auf. Das schützt uns zwar nach außen, ist auf Dauer aber anstrengend und ungesund. Es könnte auch sein, dass wir auf Dauer sogar unser wahres Gesicht und Wesen dadurch verlieren.

Auch die verschiedenen Arten von Freude spiegeln sich oft im Gesicht wieder. Allein die folgende Aufzählung verrät die Vielzahl von „Freuden“ im Leben: Vorfreude, Schadenfreude, Mitfreude, Gaumenfreude, Spielfreude, Arbeitsfreude usw. Manchmal lächeln, schmunzeln wir nur

und manchmal lachen wir so laut und lang, dass unser ganzer Körper mitlacht und wir andere damit anstecken. Lachen baut Stress ab und fördert die Gemeinschaft. Ha, ha, ha Lachen ist wirklich gesund und das ist kein Witz. Manche Menschen, denen Lachen schwerfällt, könnten es ja mal zusammen mit anderen Menschen in einer Lachyoga-Gruppe versuchen. - Und wer kennt nicht den folgenden Kanon: „Froh zu sein bedarf es wenig und wer froh ist, ist ein König.“ In diesem kurzen Text steckt eine ganze Portion Wahrheit und manchmal reicht eben nur ein Lächeln, dass ich beim Einkaufen bekomme oder irgendeinem Mitmenschen



auf der Straße schenke, dass sich der Rest meines Tages schon etwas froher anfühlt.

Die Vorfreude ist eine besonders starke Freude, auch wenn sie oft eine ganze Portion Geduld

kos- tet. Sie ist oft stärker und dauert länger an, als die spontane Freude und sie schenkt Hoffnung auf das Schöne und Gute, das ja sicherlich noch kommen wird. Darum ist es sicherlich auch gut, dass es in den Kirchen die Advents- und Fastenzeit gibt, damit die Vorfreude auf Weihnachten und Ostern wachsen kann.

Bestimmt kennen Sie auch das Gedicht „Freude schöner Götterfunken“, das Ludwig van Beethoven vertont hat, zur „Ode an die Freude“. Mei-

ne Nachbarn und ich haben diese Ode, auch Europahymne genannt, in der Coronazeit jeden Sonntagabend zusammen im Garten gesungen und tun es auch heute noch, wenn wir uns etwa monatlich treffen. Inzwischen gehört sie zu meinen Lieblingsliedern. In dem Text heißt es unter anderem: ... „Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt“ ... Ich bin mir sicher, miteinander singen schenkt viel Freude und verbindet ganz verschiedene Menschen miteinander.

Aber wie so oft im Leben, hat alles oft zwei Seiten, eine frohe und eine schmerzhaft. Sie kennen sicher auch die schmerzhaften Erfahrungen mit der Schadenfreude, wenn Mitmenschen sich über das Missgeschick anderer freuen und sie auslachen und sich „freuen“ auf Kosten anderer. Doch mit etwas Gelassenheit und Geduld erfährt man auch die Wahrheit eines anderen Sprichwortes: „Wer zuletzt lacht, lacht am besten.“ Der Ursprung dieser Weisheit geht wohl auf die Christen zurück, so wie der Bibelspruch: „Viele Erste werden Letzte

sein und Letzte Erste.“ (Mt 19,30) Eigentlich könnten wir Christen viel gelassener und froher sein, „denn alle seid ihr durch den Glauben Söhne (und Töchter) Gottes in Jesus Christus.“ (Gal.3,26) Ja

wunderbar, mehr geht doch nicht, als zu Gott zu gehören!

Sie kennen bestimmt auch den Ausruf „du Narr“, vielleicht als Schimpfwort, im Sinn von „du Dummkopf“, oder er ist für sie dem Clown gleich. Doch im Unterschied zum Clown, der auf der Bühne steht und die Menschen zum Lachen bringt, lebt der

**Schadenfreude kann man nur durch Gelassenheit und mit Geduld ertragen**

**Masken schützen uns, es könnte aber auch passieren, dass wir unser Wesen verlieren**

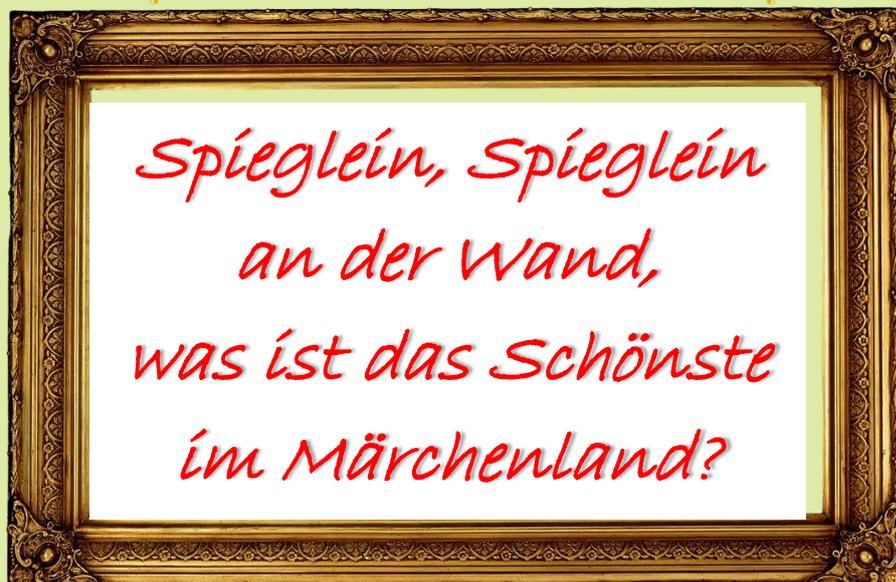
Narr im Alltag unter uns. Er scheidet zunächst, ist eher tragisch-komisch; er schockiert uns mit seiner Wahrheit und konfrontiert uns mit unseren eigenen Schwächen und Schatten. Das hat so manchem Hofnarren das Leben gekostet. Viele Kaiser und Könige hielten sich Hofnarren zur Belustigung; doch diese gingen darüber hinaus und hielten den Herrschern den Spiegel vor. So wurde auch Till Eulenspiegel zu einer moralischen Instanz, die die Schwächen des Bürgers aufdeckte.

Zum „Narren in Christo“ ist der Hl. Franz von Assisi ge-



worden, aber für die Welt und für manche in der Kirche wohl eher zur Figur des törichten Narren. Zum Narren zu werden, d.h. Menschen durch Komik und Freude zum Nachdenken zu bringen, ihnen zu helfen ihre Masken abzulegen und gelassen und froh als Söhne und Töchter Gottes leben zu lernen, ein Leben lang. Eine wunderbare Lebensaufgabe, in der auch viel Lebensfreude steckt!

Regina Mahler



Zum Mitfeiern, Lachen, Plaudern, Schlemmen, Tanzen, ... sind alle herzlich eingeladen! Karten dafür gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Und wer bei der Vorbereitung oder Durchführung mitwirken möchte, kommt einfach mit zur 11er-Rats-Sitzung.

Wie üblich sind auch zum Gottesdienst am Sonntag in Plauen Kostüme und Verkleidungen ausdrücklich erwünscht! 14:00 Uhr treffen wir uns dann an der Blauen Wolke (Neundorfer Str.), um als Katholische Kirchenmäuse den Plauer Faschingsumzug zu begrüßen.

Wir freuen uns auf ein fröhliches Miteinander!

Es wird märchen-haft, zauber-haft, traum-haft, ...!

Im Namen des

♥ -Jesu- III III Ier-Rats

Thomas Buhl

# PASTORALKONZEPT GESUCHT

## Die Kirche hat einen Auftrag von Christus bekommen

Ideen zu einem Liegenschaftskonzept gibt es schon. Welche Gebäude wollen wir halten, welche müssen wir verkaufen um unsere Ressourcen zu schützen? (An)fragen, die vor allem unbequem sind und Kraft und Nerven kosten, viel Unverständnis hervorrufen (werden).

Damit wir aber als Pfarrgemeinde dahinter kommen, wie wir entscheiden sollen (und nicht alle enttäuscht werden), müssen wir wissen, wozu wir welches Gebäude halten wollen. Wir müssen uns darüber verständigen wozu wir als Kirche hier in dieser Region da sind! Diese Aufgabe ist also nicht nur unangenehm, sondern sie könnte uns helfen, unsere Kräfte zu bündeln und zu fokussieren.

Unser Bistum spricht daher von einem Pastoralkonzept: Eine Vereinbarung, wie wir als Christen hier für die nächsten Jahre unseren Glauben leben

wollen und sollen.

Es besteht aus einer Vision, einem biblischen Auftrag, Ziele und Strategien. Darin legen wir als Pfarrgemeinde fest, welche pastoralen Schwerpunkte wir setzen wollen und welche nicht.

Bischof Koch hatte 2013 das Ziel der Pastoral in unserem Bistum so formuliert: „Uns und

**WOZU sind wir als Kirche im Vogtland da?**

alle mit Christus in Berührung bringen“ (Mt 28,19) Und Bischof Timmerevers formulierte für dieses Ziel eine Strategie: „So viel wie möglich vor Ort“. Damit haben wir als Pfarrei zwei gute Eckpfeiler für ein zukünftiges Pastoralkonzept.

Aus den Gremien unserer Pfarrei habe ich schon zwei prägende biblisch orientierte Leitworte vernommen: „Effata! Öffne dich!“ (Mk 7,34) ist das eine. Und das andere:

„Ein Herz, offen für alle“. Welches biblische Wort fasziniert Sie im Blick auf unsere Gemeinde? Welches gibt Ihnen Kraft und Zuversicht? Worin erkennen Sie einen Auftrag?

Aber noch viel wichtiger: Welche Vision haben Sie für unsere Pfarrei für das Jahr 2030? In welcher Pfarrei Herz Jesu wollen Sie in Zukunft leben? Eine Vision ist ein Bild von der Zukunft, das in mir Freude und Leidenschaft auslöst... Wohin müsste sich unsere

**Eine Vision ist ein Bild von der Zukunft, die in mir Freude und Leidenschaft auslöst.**

Pfarrei entwickeln, damit sie ein Ort der Faszination wird? Gern können Sie mit mir darüber ins Gespräch kommen, ich freue mich auf Ihre Eindrücke und Gedanken, die ich dann mit dem Pfarreirat austauschen werde.

Pfr. Martin Kochalski

# PAPST FRANZISKUS WILL INTEGRIEREN

## Wer kann den Segen Gottes empfangen?

Mit seinem Schreiben „Fiducia supplicans“ hat der Papst mal wieder die Kirche und die Gesellschaft wach gerüttelt. Die Medien titelten den großen Durchbruch und viele riefen die große Wende aus, doch Papst Franziskus hat den Anspruch das Leben in seinen komplexen Vollzügen genauso umfassend zu betrachten. Daher bedarf es einer größeren Anstrengung und Willen ihn in seinem Amt tiefer zu verstehen.

Nach seinem Willen muss nämlich alles verhindert werden, was die Ehe zwischen Mann und Frau infrage stellen würde. Darum ist ein Segen für Paare in homosexuellen

Beziehungen in einem Gottesdienst und als beständiger Ritus so nicht möglich. Zugleich betont der Papst die Gnade Gottes, die jedem Menschen ohne Vorbedingung entgegen kommt. Gott will immer integrieren und die Kirche sollte sich um diese Haltung stärker bemühen. Wenn ein Mensch auf der Suche ist und nach Segen verlangt, um in Glaube und Wahrheit seines Lebens wachsen zu können, dann soll der Priester klug handeln und diese Gnade von Gott erbitten. Dem Papst geht es also um Umkehr und Wachstum. Er erweitert daher

die Form und die Möglichkeiten des Segens hinein ins pastorale Gespräch, gewissermaßen ins forum internum zwischen Priester und Gläubigen. Letztlich fördert er damit die Verantwortung des jeweiligen Priesters.

Können wir diesem Anspruch gerecht werden?

Gern können Sie uns Ihre Meinung und Verständnis dazu schreiben.

Pfr. Martin Kochalski

# GEBURTSTAGE *Februar 24*

<b>75</b>	08.02.	Eduard Kraus
	08.02.	Gertrud Fox
	13.02.	Albert Balko
	13.02.	Grzegorz Pierzak
	13.02.	Waltraud Razka
	13.02.	Ivan Simonovic
<b>80</b>	20.02.	Alfred Hofeld
<b>81</b>	14.02.	Barbara Elstner
	16.02.	Edeltraud Wollner
	26.02.	Heinz Winiarski
<b>82</b>	07.02.	Brunhilde Fugmann
	14.02.	Detlev Bache
	21.02.	Irmgard Langer
	23.02.	Elfriede Klaus
<b>83</b>	04.02.	Kurt Cwienzek
	13.02.	Berta Koker
	22.02.	Ingrid Heinecke

<b>84</b>	01.02.	Siegfried Jäger
	06.02.	Marianne Schubert
<b>85</b>	02.02.	Gerlinde Schneider
	16.02.	Ingried Rudolf
	27.02.	Alwin Vogel
<b>86</b>	13.02.	Luise Jentzsch
<b>87</b>	08.02.	Christine Fährmann
<b>88</b>	09.02.	Hans Frank
<b>89</b>	15.02.	Hedwig Eckert
<b>90</b>	03.02.	Josef Krusbersky
	09.02.	Irma Geregnet
	13.02.	Anna Zedler
<b>91</b>	26.02.	Anna Schiller
<b>93</b>	28.02.	Franz Kirsch
<b>98</b>	21.02.	Luzia Grezegofoke
<b>99</b>	07.02.	Christina Wolf

# Impressum

## Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu Plauen  
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen  
Tel.: +49 3741 22 66 12  
info@herz-jesu-plauen.de  
www.herz-jesu-plauen.de

## Redaktion:

Pfr. Martin Kochalski, Regina Mahler, Anke Möller, Norbert Siebert, Monika Willenberg

## nächste Ausgabe:

1. März 2024

## Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag	13-18 Uhr
Dienstag	10-13 Uhr
Mittwoch	13-16 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	9-12 Uhr

## Bankverbindung:

IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14

## Mitarbeitende im Pfarrteam:

Pfarrer Martin Kochalski  
martin.kochalski@pfarrei-bddmei.de  
+49 170-7220854

Pater Thomas Köhler OSB

Diakon Christoph Braun  
Kurseelsorger, Jugend, Verkündigung  
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 215

Monika Höß  
Verwaltungsleiterin  
monika-hoess@pfarrei-bddmei.de

Manuela Sieburg  
Gemeindereferentin  
Krankenhausesorgerin, Kinder, Minis  
manuela.sieburg@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 216

Monika Willenberg  
Katechetin, Pfarrbüro  
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 217

Telefonseelsorge  
o 800 111 0 111 oder o 800 111 0 222

## Weitere Einrichtungen:

CV Caritasverband Vogtland e.V.  
Bergstr. 39, 08523 Plauen  
+49 3741 22 28 32

DJ Dekanatsstelle der Jugendseelsorge  
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen  
+49 3741 25 61 342

MH Malteser Hilfs- & Hospizdienst  
Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen  
+49 3741 14 68 65

MK Malteser Kinderhaus  
Schminckestr. 6, 08523 Plauen  
+49 3741 13 11 07

## WIR SIND PILGER ZUM VATERHAUS

EIN TOURIST DARF IN EINEM KLOSTER BEI KARTÄUSERMÖNCHEN ÜBERNACHTEN. ER IST SEHR ERSTAUNT ÜBER DIE SPARTANISCHE EINRICHTUNG IHRER ZELLEN UND FRAGT EINEN BRUDER: "WO HABT IHR EURE MÖBEL?" SCHLAGFERTIG FRAGT DER MÖNCH ZURÜCK "JA, WO HABEN SIE DENN IHRE?" - "MEINE?", ERWIDERT DARUF DER TOURIST VERBLÜFFT. "ICH BIN JA NUR AUF DURCHREISE HIER!" - "EBEN!", ANTWORTET DER MÖNCH, "DAS SIND WIR AUCH."

## 2023 IN ZAHLEN

10 TAUFE  
7 ERSTKOMMUNIONSKINDER  
2 TRAUUNGEN  
1 FIRMUNG  
66 VERSTORBENE DAVON 13 CHRISTLICH BESTATTET  
40 KIRCHENAUSTRITTE

VON OKT BIS DEZ. 23  
35 BEICHTEN  
9 KRANKENSALBUNGEN

WER DIE KOMMUNION NUR ZUHAUSE EMPFANGEN KANN, BITTE IM PFARRBÜRO BESCHIED GEBEN! WIR KOMMEN VORBEI.

## WIR BETEN ...

### ... für die Getaufte

Katharina Baranow

### ... für die Verstorbenen

Harald Michel  
Erich Schad  
Sigrid Schaller  
Lothar Ebersbach  
Hildegard Dietzsch  
Erika Rypalla  
Jürgen Waldmann  
Dieter Kammer  
Angelika Maresch  
Günter Pietsch

### ... in den Anliegen von Papst Franziskus:

Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

# GOTTESDIENSTE (regelmäßig)

**Sonntag**  
**Oe** 18:00 Hl. Messe am Vorabend  
**Ad** 8:00 Hl. Messe (1. So. i. Monat)  
**Pl** 10:00 Hl. Messe mit Kinderkirche  
**Ba** 14:00 Hl. Messe mit Kinderkirche  
**We** 18:00 Hl. Messe (nur im Sommer)

**Dienstag**  
**Pl** 8:30 Hl. Messe  
**Ad** 9:00 Hl. Messe

**Mittwoch**  
**Oe** 14:30 Hl. Messe

**Donnerstag**  
**SZ** 9:30 Hl. Messe

**Freitag**  
**Ad** 18:30 Hl. Messe  
**Pl** 19:00 Hl. Messe

**Samstag**  
**Pl** 8:30 Hl. Messe

## Beichtgelegenheiten

**Oe** Sa. 17:30 Uhr  
**Pl** 1. Fr 15:00 Uhr  
**Ad** Fr 18:00 Uhr  
**Pl** Fr 18:30 Uhr

*Und gern nach Vereinbarung!*

# TREFFPUNKTE (regelmäßig)

**Dienstag**  
**GH** 17:00 Malteser Schreibstube

**Mittwoch**  
**GH** 19:30 Kirchenchorprobe

**Donnerstag**  
**MH** 16:00 Trauercafé (2. Do. i. M.)

**GH** 17:00 Begegnungscafé

**Pl** 19:00 Jugendabend

**Ad** 19:30 Singekreis (14-tägig)

**Ad** 19:00 Gebetskreis

# VERANSTALTUNGEN

## Freitag, 2. Februar Fest Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmess

14:00 Trauerfeier Lothar Ebersbach, Friedhof I  
15:00 **Pl** Euch. Anbetung mit Beichtgelegenheit  
18:00 **Ba** Hl. Messe mit Blasiussegen  
18:30 **Pl** Beichtgelegenheit  
19:00 **Pl** Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

**Samstag, 3. Februar**  
10:00 **GH** Ministunde  
14:00 Schneenachmittag in Klingenthal

**Sonntag, 4. Februar**  
8:00 **Ad** Hl. Messe  
Kartenvorverkauf Gemeindefasching in allen Gottesdiensten

**Montag, 5. Februar**  
18:00 **Pl** Requiem Lothar Ebersbach

**Mittwoch, 7. Februar**  
16:00 **MH** Kindertrauertreff und Trauercafé

**Freitag, 9. Februar**  
16:00 **Ad** Kinderkakao  
19:19 Dekanatsjugendfasching in Falkenstein

**Samstag, 10. Februar**  
19:19 **GH** Gemeindefasching

**Sonntag, 11. Februar**  
14:00 Treff „Blaue Wolke“ zum Faschingsumzug

**Dienstag, 13. Februar**  
19:19 **GH** Kehraus

## Aschermittwoch, 14. Februar

14:30 **Oe** Hl. Messe  
18:00 **Ba** Hl. Messe  
19:00 **Pl** Hl. Messe  
In allen Gottesdiensten wird das Aschekreuz ausgeteilt

**Freitag, 16. Februar**  
9:30 Kinderkirchentag im Lutherhaus, Dobenastr. 12

**Dienstag, 20. Februar**  
10:00 Andacht im Salusheim, Jößnitz

**Mittwoch, 21. Februar**  
14:30 **Ad** Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag  
18:00 **Ba** Kreuzwegandacht  
19:00 **Pl** Kreuzwegandacht

**Donnerstag, 22. Februar**  
19:30 **GH** Frauentreff „Die Geschichte des Weltgebetstages“

**Dienstag, 27. Februar**  
15:00 Andacht Seniorenheim, Reißiger Str.

**Mittwoch, 28. Februar**  
14:30 **Pl** Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag  
17:00 **MH** Trauer-Treff plus  
18:00 **Ba** Kreuzwegandacht  
19:00 **Pl** Kreuzwegandacht

**Kreuzwegandachten** in der Österlichen Bußzeit immer mittwochs: 18 Uhr in Bad Elster und 19 Uhr in Plauen. Wer eine Kreuzwegandacht gestalten und vorbeten möchte, trage sich bitte in die ausliegende Liste ein oder melde sich im Pfarrbüro.

## Kirchen & Orte

**Pl** Pfarrkirche Herz Jesu  
Gustav-Adolf-Str. 33, 08523 Plauen

**Ba** Kirche St. Elisabeth  
Dr.-R.-Schmincke-Str. 14, 08645 Bad Elster

**Oe** Kirche St. Karl Borromäus  
Alte Reichenbacher Str. 5, 08606 Oelsnitz

**Mü** Ev.-lt. Schlosskirche  
August-Bebel-Platz 1, 07919 Mühltröff

**Ad** Kirche St. Joseph  
Elsterstr. 30, 08626 Adorf

**GH** Gemeindehaus  
Thomas-Mann-Str. 5, 08523 Plauen

**SZ** Seniorenzentrum St. Elisabeth  
Kopernikusstr. 31, 08523 Plauen

**KH** Krankenhausseelsorge Helios  
Röntgenstr. 2, 08529 Plauen